

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 19 (2006)
Heft: [3]: Was wird aus den Regionalbahnhöfen?

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

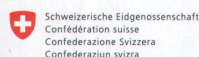
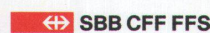
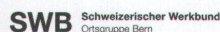
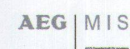
Impressum
 Redaktion: Werner Huber
 Design: Barbara Schrag
 Produktion: Sue Lüthi
 Korrektur: Lorena Nipkow
 Verlag: Sybille Wild
 Designkonzept: Susanne Kreuzer
 Litho: Team media GmbH, Gurtneilen
 Druck: Südostschweiz Print, Chur
 Umschlagfotos innen und aussen: Xandra Linsin

© Hochparterre, Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich
 Herausgegeben vom Verlag Hochparterre in Zusammenarbeit mit dem Verein Public Paradise, Bern zur Fachtagung «Was wird aus den Regionalbahnhöfen?» vom 28. Februar 2006. Die Tagung organisierten: Gisela Vollmer (Projektleitung), Peter Wullschlegler, Jürg Bart, Thomas Lehmann, Frank Argast, Hugo Staub, Christian Wiesmann, Ruedi Helfer. Zu beziehen bei Verein Public Paradise, Bern, 031 326 44 05, kontakt@publicparadise.ch, CHF 25.–

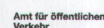
Besten Dank unserem Hauptsponsor:



und der finanziellen Unterstützung von:



Bundesamt für Verkehr BAV
 Bundesamt für Raumentwicklung ARE



Den Bahnhof neu erfinden

Früher war auch der kleinste Bahnhof ein betriebsamer Ort: Der Bahnhofsvorstand, der auch im Bahnhof wohnte, verkaufte Billette, stellte Weichen und fertigte Züge ab. Es gab einen Wartsaal, ein «Bänkli» bei der Linde und vielleicht noch einen Kaugummiautomaten. Damit war der Bahnhof neben Beiz und Kirche ein Brennpunkt des dörflichen Lebens – selbst wenn er ausserhalb des Ortskerns lag. Dieses romantische Bild des Bahnhofs stimmt mit der Realität kaum mehr überein. Heute sind die Regionalbahnhöfe, um die es in diesem Heft geht, weitgehend automatisierte Verkehrsknoten. An den grösseren Bahnhöfen ist zwar noch Personal vorhanden, der Kiosk ist vielleicht zum «avec»-Laden samt Cafébar angewachsen, und das neue Stationsoutfit RV05 der SBB verleiht dem Bahnhof einen zeitgemässen Anstrich. Die kleinen Stationen an den Siedlungsrändern hingegen bieten häufig ein trostloses Bild, so wie Boswil-Bünzen im oberen Freiamt. 86 Züge halten hier täglich, doch das Bahnhofsgebäude ist längst ausrangiert und bietet ein trauriges Bild, das sich am Bahnhofsvorplatz gleich fortsetzt: Beim Restaurant «Bahnhof» ist das Baugespann für einen einst geplanten Neubau so baufällig wie das alte Haus, und auch das Restaurant «Terminus» hellt die Stimmung nicht auf.

An dieser Situation freut sich niemand – die Bahn nicht, weil die Verwahrlosung von Gebäuden auf das Unternehmen abfärbt und zudem die Rechnung der Immobilienabteilung belastet, und die Gemeinden nicht, weil die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr ein Standortfaktor erster Güte ist und dazu auch ein funktionierender und gepflegter Bahnhof gehört.

«Was wird aus den Regionalbahnhöfen?» hiess das Thema einer Tagung, die am 28. Februar 2006 in Bern stattgefunden hat. In diesem Heft sind die Texte der vierzehn Referentinnen und Referenten der Tagung zusammengefasst. Sie betrachteten den Regionalbahnhof aus der beruflichen Warte der Architektin, des Kulturwissenschaftlers, der Planerin, des Landschaftsarchitekten, des Heimatschützers oder des Detailhandelsunternehmers. Zwei ergänzende Beiträge zeigen, welche Rolle die Regionalbahnhöfe bei den SBB spielen und wie sich das Bundesamt für Raumentwicklung des Themas annimmt. In einem Gespräch im Anschluss an die Tagung haben Vertreterinnen und Vertreter von verschiedenen Fachverbänden und den SBB Immobilien miteinander diskutiert, welche Aufgabe die Planer am Bahnhof und in seiner Umgebung übernehmen könnten.

Doch die Planer allein können nicht viel ausrichten; in erster Linie sind es die Gemeinden, die nach Wegen suchen müssen, um ihren Bahnhöfen nach dem Rückzug des Bahnpersonals wieder Leben einzuhauchen. Initiant der Tagung «Was wird aus den Regionalbahnhöfen» war der Verein Public Paradise. Dieser hat sich als alleiniger Vereinszweck die Organisation von Fachtagungen zum Thema öffentliche Räume gegeben. Dass der Bahnhof und seine Umgebung solche öffentlichen Räume sind, daran besteht kein Zweifel. Dass noch viel Arbeit nötig ist, damit wir am Bahnhof nicht mehr nur «Bahnhof» verstehen, auch nicht. Werner Huber

Inhalt

- 4 Überblick: Regionalbahnhof im Umbruch

Tagungsbeiträge

- 6 Konzepte und Identitäten
- 9 Nutzungsbedürfnisse und Potenziale
- 11 Siedlungsentwicklung und Städtebau
- 13 Nutzungsmischung
- 16 Vernetzung
- 20 Die Sicht der SBB: Potpourri der Bahnhöfe
- 22 Gespräch: Der Verkehr ist unser Raumplaner